

Matthesius, (Christian Gottfried) Doctor der Theologie, und Archidiaconus an der Nicolaikirche zu Leipzig seit 1748, (vorher von 1742 bis 1744 Diaconus an der obern Kirche zu Reichenbach im Voigtlande, nachher Pastor zu Rößley bey Zörbig bis 1746, sodann Pastor an der Peterkirche zu Leipzig bis 1747, darauf Subdiaconus an der Nicolaikirche, und im Jahr 1750 Diaconus an gedachter Kirche,) geboren zu Kemberg bey Wittenberg 1714. Vater: Johann Christian Matthesius, Schösser der Herrschaft Ostrau bey Zörbig. Studierte zu Quersfurt und Wittenberg. §§. Zwo Predigten über die gewöhnlichen Episteln am 3ten und 4ten Sonntage nach Epiphania. Leipzig 1748. 4. Diss. duae inaug. De obedientia Christi activa. Lips. 1751. 1756. 4. Vernunft; und Schriftmäßige Betrachtungen über die Nutzbarkeit der Trübsalen über 2 Sam. 1. Gotha und Leipzig 1764. 8. Ueberdies einige einzelne Predigten, als: Wider die Banqueroutiers. Eine Jubelpredigt am Feste der Erscheinung auf das 50jährige Amtsjubiläum des damaligen Superintendenten D. Deylings. Eine Lob- und Trauerrede auf den Tod des Professor Gellerts.

Matthesius, (Siegmond Immanuel) Gleits- und Acciscommis- sar des Obererzgebürgischen und Voigtländischen Crenses, und der Oberlausitzischen Dienengesellschaft Ehrenmitglied, und Advocat zu Annaberg seit 1749, geboren zu Clodra bey Weida den 2ten May 1727. Vater: M. August Matthesius, erst Feldprediger, dann Pfarrer in Clodra, und endlich Diaconus bey der Hauptkirche zu Annaberg. Studierte zu Leipzig. §§. Die zärtliche Tochter, ein Lustspiel. 1767. Die Herrschaft der Weiber, ein Lustspiel. 1768. Kriegs- und Siegs-Lieder eines R** Grenadiers. Und sehr viele kleine Gedichte, besonders zwey Oden bey dem Tode des Königs in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen, August den dritten, und auf den Churfürst Christian, höchstglorwürdigsten Andenkens. Auch stehen einige poetische Aufsätze von ihm in den Dresdner gelehrten Anzeigen vom Jahre 1778.

Meiner, (Johann Werner) Rector der Schule zu Langensalza seit den 21sten Jun. 1751, (vorher Conrector daselbst seit den 20sten Jun. 1750,) geboren zu Römershofen, einem Dorfe nahe bey der Stadt Königsberg in Franken den 5ten März 1723. Vater: Johann Michael Meiner, Schulmeister zu Römershofen. Studierte zu Königsberg in Franken und zu Leipzig. §§. Die wahren Eigenschaften der hebräischen Sprache, aus richtigen Gründen untersucht und aufgeklärt. Leipzig 1748. 8.